

GEMEINDE-INFORMATIONEN

NR. 2 2007

Liebe Gemeindegewinnen und Gemeindegew

Traditionen und Verinderungen – wie gehen wir damit um!

Unsere Traditionen sind alte iberlieferte Bräuche, Werte und Fertigkeiten, die iber Generationen hinweg gelebt werden. Die heutige Gesellschaft ist gepragt von dauernden Verinderungen; dies fuhrt zwangsläufig zu persönlchen Anpassungen und zu Neuorientierungen.

So stellt sich die Frage: Sind unsere Traditionen im gesellschaftlichen Wandel überhaupt noch gefragt oder knabbert der Zeitgeist daran? Im Spannungsfeld zwischen Trends und Traditionen gibt es meines Erachtens genügend Handlungsspielraum für persönlche Meinungsbildungen. Und wenn dabei andere Meinungen auch angehört und akzeptiert werden, kann indirekt ein individueller Beitrag an unser Gemeinwohl geleistet werden.

Jede Art von Extremismus gefärdet nicht nur das Demokratieverständnis, sondern auch unsere Traditionen. Die Vorkommnisse anlässlich den National- und Ständeratswahlen vom Oktober 2007 haben uns aufgezeigt, dass es Gruppierungen gibt, welche Traditionen am liebsten abschaffen würden. Es ist bedenklich, mit welcher Gewaltbereitschaft solche Leute ihre persönlchen Interessen durchsetzen, bzw. die verantwortlichen Behörden diese Machenschaften weitgehend tolerieren.

Auch Traditionen sind nicht in Stein gemeisselt und verändern sich entsprechend, das heisst alte iberlieferte Bräuche, Werte und Fertigkeiten werden heute zum Teil auch in einer anderen Form gelebt, um die gesellschaftliche Akzeptanz behalten zu können.

Gemeindebeitrag für das Hallenbad

Vor ca. 30 Jahren unterbreitete der Gemeinderat von Aeschi den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern den Neubau eines Hallenbades; dieses Geschäft war damals stark umstritten, weil Sinn und Zweck einer solchen Investition für viele nicht nachvollziehbar war. So kam es, dass nach emotionalen Diskussionen dem Antrag des Gemeinderates schlussendlich knapp zugestimmt wurde und Aeschi ein neues Hallenbad erhalten hat.

Inzwischen hat sich der touristische Stellenwert in unserer Region verändert. So ist auch für Aeschi die Tourismusbranche ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. Das Hallenbad in Aeschi stellt sowohl für unsere Gemeinde wie auch für die Region ein touristisches Grundangebot sicher.

Mit der erforderlichen Sanierung sowie einer moderaten Erweiterung beabsichtigt der Verwaltungsrat der Hallenbad AG den Betrieb seiner Sportanlage mittel- und langfristig zu sichern.

Ich hoffe, mit diesen Erläuterungen das Interesse für einen Besuch an der nächsten Gemeindeversammlung vom Freitag, 7. Dezember 2007 geweckt zu haben.

Für die kommende Adventszeit wünsche ich Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, gute Gesundheit und alles Gute.

Kurt von Känel, Gemeindepräsident

Vorschau zur Gemeindeversammlung der Gemischten Gemeinde Aeschi Freitag, 7. Dezember 2007, 20.15 Uhr im Gemeindesaal Aeschi

Traktanden:

1. Beratung und Genehmigung des Voranschlages und Festsetzung der Steueranlagen, der Hundetaxe und der Stundenlöhne, alles pro 2008
2. Wahlen
3. Beratung und Beschlussfassung über die Kostenbeteiligung an der Sanierung/Erweiterung des Hallenbades und Bewilligung eines Kredites von Fr. 400'000.–
4. Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung von Brandschutzausrüstungen für die Feuerwehr und Bewilligung eines Kredites von Fr. 75'000.–
5. Beratung und Beschlussfassung über das neue Gebührenreglement der Gemeinde Aeschi
6. Verschiedenes

Voranschlag 2008

Ergebnis

Der Voranschlag der Gemischten Gemeinde Aeschi schliesst wie folgt ab:

Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	Fr.	6'754'300
Ertrag	Fr.	7'075'600
Ertragsüberschuss brutto	Fr.	<u>321'300</u>

Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	Fr.	321'300
Harmonisierte Abschreibungen	Fr.	387'000
Übrige Abschreibungen	Fr.	<u>0</u>

Aufwandüberschuss

Fr. 65'700

Dieser Aufwandüberschuss wird vom Eigenkapital aufgefangen (Stand 31.12.2006 Fr. 1'433'843.95).

Laufende Rechnung

Allgemeine Verwaltung

Der Nettoaufwand liegt mit 803'900 um 4'300 über dem Wert von 2007:

- Die Stellenbelegung in der Verwaltung wird um 0.1 auf 5.0 Stellen erhöht (Bauverwaltung, AHV-Zweigstelle).

Öffentliche Sicherheit

Der Nettoaufwand fällt mit 30'200 um 900 tiefer aus:

- Beim Schiessstand sind Untersuchungen über die nötigen Sanierungen des Kugelfangs vorgesehen.
- Aus Baubewilligungen und Feuerwehrdienstersatzabgaben werden Mehrerträge erwartet.

Bildung

Der Nettoaufwand liegt mit 1'320'900 um 3'100 über dem Voranschlag 2007:

- Das zweite Kindergartenjahr und die nach oben korrigierten Prognosen des Kantons bewirken einen um 20'500 höheren Anteil an den Lehrerbessoldungen als im 2007.
- Im Primarschulhaus Dorf wird nun das letzte Schulzimmer neu möbliert.
- Der Beitrag an die MUSIKA fällt wegen sinkenden Schülerzahlen tiefer aus.
- Ein weiterer Anstieg der Heizkosten wird erwartet.

Kultur und Freizeit

Der Nettoaufwand beträgt unverändert 123'800:

- Beim Wanderwegunterhalt sollen die Fremdkosten tief gehalten werden.

Gesundheit

Der Nettoaufwand beträgt 14'600 und weicht vom Nettoertrag des Voranschlags 2007 somit um 23'300 ab:

- Die als Folge der Kantonalisierung des Spitals Frutigen erfolgte Rückzahlung von Investitionen durch den Kanton war eine einmalige Erscheinung im 2007.
- Die Lebensmittelkontrolle wird ab 2008 zur Kantonsaufgabe.

Soziale Wohlfahrt

Der Nettoaufwand liegt mit 1'467'600 um 87'100 über dem Voranschlag 2007:

- An die Lastenverteiler AHV, IV, EL und Sozialhilfe sollen 1'427'700 geleistet werden. Gegenüber dem Voranschlag 2007 ergibt sich eine Erhöhung von 85'100. Dieser Anstieg ist zum Teil eine vorübergehende Auswirkung des „Neuen Finanzausgleichs“ auf Bundesebene. Die Planung zeigt einen Rückgang dieser Anteile auf 1'212'000 im 2009.

Verkehr

Der Nettoaufwand beträgt 409'400 und steigt somit um 7'400 gegenüber dem Vorjahr:

- Der Auftrag der Begräbnisgemeinde für die Friedhofbetreuung ergibt höhere Lohnkosten (Erhöhung der Werkhofstellen von 3,5 auf 4). Diese werden durch die entsprechenden Dienstleistungserträge aufgefangen.
- Die Beschaffung eines Schneepflugs soll den effizienten Einsatz der Werkhofs beim Winterdienst fördern.
- Als Folge des „Neuen Finanzausgleichs“ auf Bundesebene erhöht sich der Anteil der Gemeinde an den Kosten des öffentlichen Verkehrs. Zudem ist eine Beteiligung an den Kosten des einjährigen Versuchsbetriebs „Bürgerbus unteres Kandertal“ mit 20'000 vorgesehen.

Umwelt und Raumordnung

Der Nettoaufwand beträgt 89'500 und liegt damit um 26'100 über dem Voranschlag 2007:

- Die gebührenfinanzierten Aufgaben Wasserversorgung Brunnenmatte und Aeschried schliessen fast ausgeglichen ab.
- Die Abwasserbeseitigung rechnet wegen Folgekosten der Investitionen mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung.
- Als Folge der vom Gemeinderat beschlossenen Reduktion der Grundgebühren für Wohngebäude und Kleingewerbe um rund 3 % rechnet die Abfallbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss, kann jedoch von den in den letzten Jahren erarbeiteten Ertragsüberschüssen zehren.
- Die Erträge aus den Mehrwertabschöpfungsverträgen werden etwas tiefer als im Voranschlag 2007 erwartet.

Volkswirtschaft

Der Nettoertrag beläuft sich auf 27'100, was einem Minderertrag gegenüber dem Voranschlag 2007 von 1'300 entspricht:

- Für den Forstbetrieb wird mit einem Nettoaufwand von 45'800 (Vorjahr 38'100) gerechnet. Im Falle eines Defizits ist eine Entnahme aus dem Forstbetriebsfonds vorgesehen.

Finanzen und Steuern

Der Nettoertrag liegt mit 4'167'100 um 137'600 über dem Vorjahreswert:

- Bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen wird mit einem Zuwachs von 3 % und einer leicht steigenden Anzahl Steuerpflichtigen gerechnet.
- Bei den weiteren Steuerarten, welche teilweise sehr schwer vorauszusagen sind, wird vielfach auf Durchschnittswerte der Vorjahre abgestellt.
- Aus dem Finanzausgleich werden insgesamt 645'000 erwartet, was einem Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag 2007 von 31'000 entspricht.
- Der Zinsaufwand sinkt dank konstantem Schuldenabbau und anhaltend tiefen Zinssätzen nochmals ab.
- Die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (ohne Spezialfinanzierungen) steigen als Folge der recht hohen Investitionen auf 387'000.

Investitionsrechnung

Der unverbindliche Voranschlag der Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen zu Lasten des Steuerhaushalts von 915'000 aus. Dazu kommen Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser von 290'000.

	<u>Ausgaben</u>	<u>Einnahmen</u>
Mass und Gewicht		
Investitionsbeiträge amtliche Vermessung	20'000	
Feuerwehr		
Brandschutzausrüstungen*	75'000	
Schiesswesen		
Ersatz Kugelfang*	30'000	
Sport		
Beitrag an Sanierung/Erweiterung Hallenbad*	400'000	
Gemeindestrassen		
Sanierung Emdtalstrasse, Anteil*	300'000	
Umfahrung Emdtal, Anteile	90'000	
	<hr/>	
Total Nettoinvestitionen Steuerhaushalt	915'000	
	<hr/>	
Investitionen der Spezialfinanzierungen:		
Wasserversorgung Brunnematte		
Reservoir- + Leitungssanierung*	60'000	
Wasserversorgung Aeschiried		
Schutzgebiete*	20'000	
Leitungssanierung*	60'000	
Abwasserbeseitigung		
Investitionsbeiträge ARA Thunersee	70'000	
Generelle Entwässerungsplanung, Teil	10'000	
Kanalisation Emdtal	100'000	
Abwasseranschlussgebühren		30'000
	<hr/>	
Total	320'000	30'000
Nettoinvestitionen Spezialfinanzierungen		290'000
	<hr/>	

*Die vorgesehenen Projekte müssen dem zuständigen Organ noch zum Entscheid vorgelegt werden.

Gesamtbeurteilung

Der Voranschlag 2008 ist eine Mischung aus einer vorsichtig optimistischen Ertragsprognose und einer massvollen Ausgabenpolitik für Anschaffungen, Verbrauch und Unterhalt. Auch sollen die Leistungen des Personals – abgesehen vom Teuerungsausgleich – mit individuellen Lohnanpassungen honoriert werden; dafür ist ein Prozent der Lohnsumme vorgesehen.

Die vor rund zwei Jahren begonnenen Massnahmen zur Erzielung von nachhaltigen Kosteneinsparungen und Mehreinnahmen wurden grösstenteils umgesetzt und haben sich positiv ausgewirkt. Leider kommen ab und zu neue Aufgaben hinzu (z.B. Bürgerbus unteres Kandertal), welche den Erfolg der Sparanstrengungen wieder schmälern.

Erneut nehmen die zu leistenden Anteile an die Lastenverteiler aus verschiedenen Gründen zu. Zum Teil ist die Erhöhung auf die Neuordnung auf Bundesebene (Neuer Finanzausgleich) zurückzuführen, welche auch Auswirkungen auf die Aufteilung zwischen Kanton und Gemeinden hat.

Der geplante Aufwandüberschuss 2008 ist verkräftbar und kann vom Eigenkapital aufgefangen werden. Die Entwicklungen beim Steuerertrag, Finanzausgleich und den Lastenverteilern werden massgebend sein, ob sich der finanzielle Spielraum trotz den recht umfangreichen Investitionen künftig verbessert.

Antrag

Der vorliegende Voranschlag 2008 wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 1. November 2007 genehmigt. Er wird der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2007 zur Genehmigung empfohlen, unter Beschlussfassung folgender Ansätze:

- Steueranlage das **1,95**-fache des Einheitsansatzes
- Liegenschaftssteuern **1,3** ‰ des amtlichen Wertes
- Hundetaxe Fr. 80.– pro Hund. Dienst- und Lawinenhunde mit entsprechendem Ausweis sind befreit. Selbständige Betreiber eines Alpwirtschaftsbetriebs zahlen für den ersten Hund eine reduzierte Taxe von Fr. 50.–.
- Gemeindewerkansätze, Stundenlöhne Fr. 20.–

*Thomas Kopp, Gemeinderat
Fritz Portenier, Gemeindekassier*

- Der detaillierte Voranschlag kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.



Zusammenzug

Laufende Rechnung

Konto	Laufende Rechnung Funktionale Gliederung LR	Voranschlag 2008		Voranschlag 2007		Rechnung 2006	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG Netto Aufwand	963'900.00	160'000.00 803'900.00	956'100.00	156'500.00 799'600.00	936'101.75	169'763.55 766'338.20
1	OEFFENTLICHE SICHERHEIT Netto Aufwand	246'400.00	216'200.00 30'200.00	237'600.00	206'500.00 31'100.00	258'270.30	247'621.55 10'648.75
2	BILDUNG Netto Aufwand	1'510'200.00	189'300.00 1'320'900.00	1'500'600.00	182'800.00 1'317'800.00	1'439'040.15	178'409.30 1'260'630.85
3	KULTUR / FREIZEIT Netto Aufwand	124'300.00	500.00 123'800.00	124'300.00	500.00 123'800.00	114'847.95	701.70 114'146.25
4	GESUNDHEIT Netto Aufwand Netto Ertrag	14'600.00	14'600.00	29'000.00 8'700.00	37'700.00	16'528.50	30.00 16'498.50
5	SOZIALE WOHLFAHRT Netto Aufwand	1'589'300.00	121'700.00 1'467'600.00	1'496'600.00	116'100.00 1'380'500.00	1'394'641.65	148'773.75 1'245'867.90
6	VERKEHR Netto Aufwand	751'700.00	342'300.00 409'400.00	682'600.00	280'600.00 402'000.00	624'721.55	273'832.25 350'889.30
7	UMWELT UND RAUMORDNUNG Netto Aufwand Netto Ertrag	960'400.00	870'900.00 89'500.00	1'135'900.00	1'072'500.00 63'400.00	794'851.55 501'621.40	1'296'472.95
8	VOLKSWIRTSCHAFT Netto Ertrag	284'800.00 27'100.00	311'900.00	367'900.00 28'400.00	396'300.00	464'922.00 95'561.00	560'483.00
9	FINANZEN UND STEUERN Netto Ertrag	695'700.00 4'167'100.00	4'862'800.00	680'700.00 4'029'500.00	4'710'200.00	1'494'102.45 3'167'837.35	4'661'939.80
	Total	7'141'300.00	7'075'600.00	7'211'300.00	7'159'700.00	7'538'027.85	7'538'027.85
	Netto Aufwand		65'700.00		51'600.00		
	Gesamttotal	7'141'300.00	7'141'300.00	7'211'300.00	7'211'300.00	7'538'027.85	7'538'027.85

Wahlen

Die Gemeindeversammlung hat folgende Wahlen vorzunehmen:

- a) 1 Mitglied der Landwirtschafts- und Forstkommission (Durand Niklaus, infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)
- b) 3 Mitglieder der Baukommission (Cotting Viktor, Haldi Andreas und Hofer Ulrich, infolge Ablauf der Amtsdauer nicht wiederwählbar)
- c) 2 Mitglieder der Strassen- und Verkehrskommission (Bettschen Daniel und Schranz Bernhard, beide wiederwählbar)

Andreas von Känel, Gemeindeschreiber

Beratung und Beschlussfassung über die Kostenbeteiligung an die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades und Bewilligung eines Kredits von Fr. 400'000.00

Seit rund 30 Jahren haben wir in Aeschi ein Hallenbad. Dieses wird von „jung bis alt, nah und fern“ intensiv benützt. Das Bad gehört rechtlich der Hallenbad AG, Aeschi. Unsere Gemeinde ist Hauptaktionärin dieser Aktiengesellschaft; weitere grössere Aktionäre sind Aeschi Tourismus und die Gemeinden Spiez, Krattigen, Wimmis. Daneben setzt sich das Aktionariat aus zahlreichen Einzelpersonen und wenigen juristischen Personen zusammen.

Die Gemeinde unterstützt das Hallenbad regelmässig mit jährlichen Beiträgen von Fr. 70'000.–; dafür können die Schulen das Bad am Vormittag unentgeltlich benutzen und so einen Teil des obligatorischen Turnunterrichts absolvieren.

Wie in den Medien berichtet wurde, ist auch unser Hallenbad, wie so viele ähnliche Anlagen, die in den 70-er Jahren errichtet worden sind, in die Jahre gekommen und bedarf einer grundlegenden Sanierung oder aber, es muss in den nächsten Jahren umgenutzt oder still gelegt werden.

Im Rahmen einer Konzeptstudie wurden die bauliche Substanz der Anlage und auch die Möglichkeiten einer Umnutzung abgeklärt. Dabei hat sich gezeigt, dass die bauliche Grundstruktur dem Alter entsprechend, aber in weiten Teilen noch gut ist, so dass sich eine grundlegende Überholung und gezielte Erneuerung einzelner Bereiche durchaus lohnt, um danach wieder für viele Jahre ein gefreutes und attraktives Bad zu haben. Eine Umnutzung, zum Beispiel in eine zweite Turnhalle oder in einen Gymnastikraum macht dagegen wenig Sinn: Zum einen besteht nach der soeben erfolgten Teilsanierung der Turnhalle gar kein entsprechender Bedarf und zum Anderen wäre auch eine Umnutzung mit bedeutenden Kosten verbunden. Zudem würde eine Aufgabe des Hallenbades den Verzicht auf eine regional wichtige Anlage darstellen und hätte eine schmerzliche touristische Attraktivitätsminderung zur Folge.

Inzwischen wurde ein Vorprojekt mit Kostenschätzung erarbeitet. Gemäss diesem und in Anlehnung an die Konzeptstudie geht es bei den geplanten Massnahmen kurz um Folgendes:

- Eingangsbereich/Cafeteria: Einladender Zugang und Aussenbereich, leichte Attraktivitätssteigerung des Tea Rooms bzw. der Küche sowie Einbau eines direkten Zugangs in die Schwimmhalle. Neuer Empfangsbereich (Buffet, Kasse und Zutrittskontrolle. Neue Verglasung nach aussen und innen (Energiehaushalt).
- Garderobe/Duschenanlage: Transportgerät für gehbehinderte Besucher, Ersatz der Umkleidekabinen und Erneuerung der gesamten Duschenanlage samt neuer Raumteilung.
- Schwimmhalle: Komplette Erneuerung der Fensterfassade, neuer keramischer Bodenbelag, Sanierung der Entwässerungsrinne, neue Fluchtwegtüre nordseitig sowie Hebeschiebetüre südseitig zum Aussenbereich.

- Sauna/Wellness: Komplette Neugestaltung mit neuer Finnischer Saunaanlage, Bio-Saunaanlage und einem Dampfbad, Erlebnisduschen, separater Ruheraum. Reserveraum für Massage oder Solarium. Direkter Zugang in die Schwimmhalle bzw. in den Aussenbereich.
- Aussenbereich: Whirlpool, Sonnensegel, Liegeterrasse.
- Technikraum: Sanierung des Ausgleichsbeckens und Erneuerung der haustechnischen Installationen, Anpassungen Wärmeerzeugung, Nachdämmung der Leitungen und Lüftungskanäle, Wärmerückgewinnung Duschenabwasser, neue Warmwasseraufbereitung, neue Schwimmbadwasseraufbereitung, Erneuerung Sanitärleitungen, komplette Erneuerung/Dämmung der Lüftungsanlagen.
- Elektrische Installationen: Erneuerung der Hauptverteilung, der Zuleitungen, Installation einer Brandmeldeanlage und Notbeleuchtung, neues Beleuchtungskonzept.

Zusammengefasst geht es bei den geplanten Massnahmen also um drei Dinge:

- Zu einem soll das Hallenbad als Sport- und Familienbad wieder für viele Jahre einladend und „fit“ gemacht werden.
- Sodann geht es darum, im Rahmen der bestehenden räumlichen und finanziellen Möglichkeiten die Attraktivität des Hallenbades zu steigern. Dazu dient die Erweiterung der Cafeteria, die Neugestaltung des Aussenbereichs sowie der Saunaanlage.
- Schliesslich geht es auch darum, durch eine ganze Palette von Massnahmen, den (hohen!) Energieverbrauch der gesamten Anlage markant und nachhaltig zu senken.

Kosten

Die Kostenschätzung zum Vorprojekt sieht Gesamtinvestitionen von Fr. 2.86 Mio. vor. Die Zahlen sind hinterlegt durch Richtofferten, Erfahrungswerte und Erkenntnisse einer Fachplangemeinschaft aus Architekten, Haus- und Schwimmbadtechniker sowie Fachingenieure.

Das Finanzierungskonzept des Verwaltungsrats geht von folgenden Eckdaten aus (Stand Ende Oktober 2007):

a)	Aktienkapitalerhöhung	
	- Private	200'000.00
	- Gemeinde Aeschi	400'000.00
	- Nachbargemeinden (geschätzt)	400'000.00
b)	Kanton (Sportfonds)	715'000.00
c)	Darlehen neue Regionalpolitik	offen
d)	Sponsoren (geschätzt)	200'000.00
e)	Bankkredite	500'000.00
	Finanzierungslücke	445'000.00

Der Verwaltungsrat der Hallenbad AG, Aeschi geht davon aus, dass die geplante Sanierung und Erweiterung im Sommer/Herbst 2008 erfolgen soll. Er treibt die Planung zügig voran, wird die Ausführungsarbeiten aber erst auslösen, wenn die Finanzierung gesichert ist.

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt, für die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades einen Kredit von Fr. 400'000.– zu bewilligen.

Thorsten Jung, Gemeinderat

Beratung und Beschlussfassung über die Anschaffung von Brandschutzausrüstungen für die Feuerwehr und Bewilligung eines Kredites von Fr. 75'000.–

Die persönliche Brandschutzausrüstung der Feuerwehr ist zwischen 15 bis 20 jählig und genügt den heutigen Vorschriften nicht mehr. Fast alle Jacken und Hosen sind beschädigt, somit ist es zwingend, dass wir die Bekleidung ersetzen.

Die neuen Jacken und Hosen entsprechen den neusten Brandschutznormen. Für die verschiedenen Einsatztaktiken einer modernen und gut ausgebildeten Feuerwehr ist es wichtig, dass die Bekleidung den verschiedenen Anforderungen, vor allem dem Schutz vor Hitze und Nässe und der Bewegungsfreiheit dient.

Antrag:

Bewilligung des Kredites von Fr. 75'000.– für die Anschaffung der Brandschutzausrüstung gemäss Brandschutznorm für die Feuerwehr Aeschi.

Margrit Zurbrügg, Gemeinderätin

Beratung und Beschlussfassung über das neue Gebührenreglement der Gemeinde Aeschi

Im Zuge der Prüfung von Massnahmen zur Erzielung von nachhaltigen Kosteneinsparungen und Mehreinnahmen wurde auch das Gebührenreglement aus dem Jahre 1993 überprüft. Dabei hat sich gezeigt, dass gewisse Anpassungen notwendig und auch vertretbar sind. Zudem soll sich unsere Rechtsgrundlage zur Erhebung von Gebühren am kantonalen Musterreglement aus dem Jahre 2006 orientieren. Dies macht Sinn, weil in mehreren Bereichen ohnehin auf übergeordnetes Recht abgestellt werden muss, so zum Beispiel in Vormundschaftssachen, bei fremdenpolizeilichen sowie ausweisrelevanten Vorkehren.

Auch das neue Reglement geht vom Grundsatz aus, dass die einzelne Gebühr möglichst so bemessen sein soll, dass die Einnahmen (Gebühr und Auslagen) die Aufwendungen für die Entschädigung des Personals und die benötigte Infrastruktur decken. Eine Gebühr soll zudem im Einzelfall stets auch verhältnismässig sein. Soweit eine Gebühr nach Aufwand bemessen wird, berechnet sich diese nach der Art der erbrachten Dienstleistung unterschiedlich – je nachdem ob es um eine normale Verwaltungstätigkeit geht oder um eine solche, die eine besondere fachliche Qualifikation erfordert, wie zum Beispiel bei gewissen erbrechtlichen Vorkehren oder Dienstleistungen im Bauwesen. Dementsprechend kommen neu eine Aufwandgebühr I und eine Aufwandgebühr II zur Anwendung. Diese werden in einem vom Gemeinderat zu beschliessendem Gebührentarif festgelegt. Daneben gibt es aber auch noch einzelne, weitgehend standardisierte Positionen, für die eine auf Stufe Reglement konkret bezifferte Gebühr festgelegt wird (letztwillige Verfügungen, Inanspruchnahme öffentlichen Grundes, Ausstellen von Leumundszeugnissen, Bau- und Inkassowesen).

Mit dem neuen Gebührenreglement wird auch eine klare Rechtsgrundlage für die Erhebung von Gebühren für die Benützung der Gemeindeliegenschaften wie Einstellhalle Aeschried, Schulliegenschaften samt Turnhalle und Zivilschutzanlagen geschaffen. Bei den Schulliegenschaften und bei der Turnhalle wird der Gebührentarif zwischen einmaliger und regelmässiger Inanspruchnahme unterscheiden. Dabei sollen (massvolle) unterschiedliche Ansätze zwischen ortsansässigen und auswärtigen Benutzern angewendet werden.

Antrag

Das neue Gebührenreglement der Gemeinde Aeschi sei zu genehmigen.

Thomas Kopp, Gemeinderat

Emdtal / Mülönen: Busangebot als Bahnersatz

Nach 106 Jahren halten ab 9. Dezember 2007 am Bahnhof Heustrich-Emdtal keine Züge mehr. Nach dem Scheitern des Projektes „Buslinie als Bahnersatz für das untere Kandertal“ musste die Gemeinde Aeschi alleine schauen, wie das Gemeindegebiet im Tal weiterhin an den öffentlichen Verkehr angebunden werden kann.

Machbar ist fast alles. Es fragt sich nur, wer wie viel bezahlen will. Der Kanton steuert einen Betrag bei, der vor allem von der Zahl der erschlossenen Bewohner abhängt. Für das dünn besiedelte Emdtal ergibt das logischerweise keine besonders vorteilhafte Rechnung. Der Gemeinderat Aeschi war sich daher von Anfang an bewusst, dass ein namhafter Beitrag aus der Gemeindekasse nötig sein würde. Unter dieser Optik galt es, das Busangebot vom Wünschbaren auf das absolut Notwendige zu beschränken: Der Gemeinderat setzte zwei Prioritäten: Weg- und Zupendler (Bad Heustrich) brauchen am Morgen und am Abend gute Anschlüsse in Spiez. Gleichzeitig soll der Bus für Schulkinder aus Emdtal und Mülönen eine Verbindung nach Aeschi sicherstellen. Die meisten Busse fahren nur werktags. Auf weitere Angebote besonders über Tag wird aus Kostengründen vorerst verzichtet.

Die zwei frühen Verbindungen am Morgen und die späten am Abend werden durch die PostAuto AG gefahren – ohne Anbindung an Aeschi. Die anderen Kurse fährt die ASKA. Haltestellen sind Aeschi Dorf, Mülönen Suldrücke, Emdtal Dorf, äusseres Emdtal (Rosser) und Spiez Bahnhof.

Der Fahrpreis richtet sich nach dem Tarifverbund, sämtliche Abonnemente (Halbtax, GA, Sternkarte usw.) werden anerkannt. Für Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, eine verbilligte Semesterkarte zu lösen, die einzig für Fahrten auf der Linie Spiez-Emdtal-Mülönen-Aeschi gilt.

*Paul Indermühle, Gemeinderat
Fritz Hurni, Gemeinderat*

Öffnungszeiten Entsorgungsplatz Mustermattli

Montag – Samstag	07.00 – 21.00 Uhr
Sonn- und Feiertage	geschlossen

Wir bitten die Bevölkerung, diese Zeiten einzuhalten und damit den Anspruch der Anwohner auf Ruhe zu respektieren.

Gemeinderat und Entsorgungskommission

